

# Georgien: Lebertransplantation

Auskunft der SFH-Länderanalyse

Bern, 1. April 2021

## **Impressum**

Herausgeberin  
Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH  
Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 370 75 75  
Fax 031 370 75 00  
E-Mail: [info@fluechtlingshilfe.ch](mailto:info@fluechtlingshilfe.ch)  
Internet: [www.fluechtlingshilfe.ch](http://www.fluechtlingshilfe.ch)  
Spendenkonto: PC 30-1085-7

Sprachversionen  
Deutsch

### **COPYRIGHT**

© 2021 Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH, Bern  
Kopieren und Abdruck unter Quellenangabe erlaubt.

# Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung .....	4
2	Zugang zu einer Lebertransplantation .....	4
3	Kostenübernahme für eine Lebertransplantation .....	5

Dieser Bericht basiert auf Auskünften von Expertinnen und Experten und auf eigenen Recherchen. Entsprechend den COI-Standards verwendet die SFH öffentlich zugängliche Quellen. Lassen sich im zeitlich begrenzten Rahmen der Recherche keine Informationen finden, werden Expertinnen und Experten beigezogen. Die SFH dokumentiert ihre Quellen transparent und nachvollziehbar. Aus Gründen des Quellenschutzes können Kontaktpersonen anonymisiert werden.

# 1 Einleitung

Situation: Eine Person aus Tiflis benötigt eine Lebertransplantation. Der Anfrage an die SFH-Länderanalyse sind die folgenden Fragen entnommen:

1. Können in Georgien Lebertransplantationen durchgeführt werden?
2. Gibt es Beschränkungen beim Zugang zu solchen Transplantationen und gibt es eine Warteliste?
3. Werden die Kosten für die Transplantation durch das öffentliche Gesundheitswesen getragen oder muss die betroffene Person die Kosten selbst tragen?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) beobachtet die Entwicklungen in Georgien seit mehreren Jahren<sup>1</sup>. Aufgrund von Auskünften von Expert\_innen und eigenen Recherchen nimmt die SFH zu den Fragen wie folgt Stellung:

## 2 Zugang zu einer Lebertransplantation

**Lebertransplantationen sind in Georgien nur mit einer Lebendspende möglich.** Nach Angaben einer *Kontaktperson der Stiftung Curatio international Foundation (CIF)*<sup>2</sup> sind Lebertransplantationen in Georgien in zwei regionalen Transplantationszentren möglich.<sup>3</sup> Allerdings sind in Georgien nur Lebertransplantationen mit einer Lebendspende möglich. In Georgien ist kein Organtransplantationsprogramm für verstorbene Organspender\_innen aktiv und entsprechend keine Organspenden von Verstorbenen möglich.<sup>4</sup>

**Betroffene müssen selbst Lebendspende organisieren.** Die betroffene Person muss eine\_n Lebendspender\_in haben, welche\_r bereit ist, das Organ gemäss den gesetzlichen Bestimmungen zu spenden.<sup>5</sup> Wenn die betroffene Person keine\_n Lebendspender\_in hat, ist keine Transplantation möglich. Die betroffene Person muss selbst ihre\_n Lebendspender\_in finden.<sup>6</sup>

---

<sup>1</sup> [www.fluechtlingshilfe.ch/publikationen/herkunftslanderberichte](http://www.fluechtlingshilfe.ch/publikationen/herkunftslanderberichte).

<sup>2</sup> Die NGO Curatio international Foundation (CIF) ist eine georgische NGO, die auf das Gesundheitswesen spezialisiert ist. CIF macht Expertisen in den Bereichen Forschung und Evaluation zu Gesundheitssystemen in verschiedenen Ländern. Unter anderem hat die NGO in ihren Forschungen verschiedene Gesundheitssektoren und deren Finanzierung in Georgien untersucht. CIF arbeitet mit einer Vielzahl von Partnern wie der georgischen Regierung, dem Global Fund, UNAIDS, GAVI the Vaccine Alliance, World Health Organization, Alliance for Health Policy and Systems Research, European Commission, sowie vielen weiteren.

<sup>3</sup> E-Mail-Auskunft vom 27. März 2021 durch eine Kontaktperson von CIF.

<sup>4</sup> Ebenda; E-Mail-Auskunft vom 25. März 2021 von Professor Gia Tomadze, ordentlicher Professor der Chirurgischen Abteilung der Staatlichen Medizinischen Universität Tiflis sowie Präsident der Georgian Association of Transplantologists (GAT).

<sup>5</sup> E-Mail-Auskunft vom 27. März 2021 durch eine Kontaktperson von CIF.

<sup>6</sup> E-Mail-Auskunft vom 25. März 2021 von Professor Gia Tomadze.

**Keine Warteliste.** Es gibt in Georgien keine Warteliste für Lebertransplantationen.<sup>7</sup> Wie schnell die Operation erfolgen könne, hänge davon ab, wie schnell die betroffene Person und sein\_e Spender\_in den Evaluierungsprozess vor der Transplantation durchlaufen werden.<sup>8</sup>

**Seit 2014 wurden in Georgien 68 Lebertransplantationen durchgeführt.** Seit der ersten in Georgien durchgeführten Lebertransplantation im Jahr 2014<sup>9</sup> wurden bis im Jahr 2020 nach Angaben der *Georgian Association of Transplantologists* (GAT) insgesamt 68 Lebertransplantationen durchgeführt.<sup>10</sup> 2018 wurden sechs, 2019 21 und 2020 nur zehn Lebertransplantationen durchgeführt.<sup>11</sup> Die tiefere Zahl im Jahr 2020 sei auf die COVID-19-Pandemie zurückzuführen.<sup>12</sup>

### 3 Kostenübernahme für eine Lebertransplantation

**Kosten für eine Lebertransplantation.** Die Kosten für eine Lebertransplantation betragen laut verschiedenen Quellen rund 120'000 bis 125'000 GEL (rund 33'350 bis 34'740 Schweizer Franken)<sup>13,14</sup>

**Kein spezieller staatlicher Fonds für die Finanzierung von Lebertransplantationen, allerdings ist eine kleine Unterstützung des Gesundheitsministeriums verfügbar.** Nach Angaben von *Professor Gia Tomadze*<sup>15</sup> hat die georgische Regierung keinen speziellen Fonds für Lebertransplantationen.<sup>16</sup> Das georgische Gesundheitsministerium könne Lebertransplantationen mit rund 10'000 GEL (rund 2780 Schweizer Franken) unterstützen.<sup>17</sup>

**Personen, die in Tiflis oder Adjara leben, können eine finanzielle Unterstützung für eine Lebertransplantation erhalten. Selbstkosten betragen in Tiflis trotz Unterstützung noch rund 14'000 Schweizer Franken.** In Tiflis und in Adjara können Betroffene von den lokalen Behörden eine finanzielle Unterstützung für eine Lebertransplantation erhalten.<sup>18</sup> In Adjara

<sup>7</sup> Ebenda; E-Mail-Auskunft vom 27. März 2021 durch eine Kontaktperson von CIF.

<sup>8</sup> E-Mail-Auskunft vom 27. März 2021 durch eine Kontaktperson von CIF.

<sup>9</sup> Agenda.ge, First living-donor liver transplant performed in Georgia, 13. Dezember 2014: <https://agenda.ge/en/news/2014/2855>.

<sup>10</sup> Georgian Association of Transplantologists (GAT), Statistical Data about Transplantation in Georgia, ohne Datum (Zugriff am 1. April 2021): [www.transplantation.ge/index.php?a=main&pid=6&lang=eng](http://www.transplantation.ge/index.php?a=main&pid=6&lang=eng).

<sup>11</sup> Ebenda; E-Mail-Auskunft vom 25. März 2021 von Professor Gia Tomadze.

<sup>12</sup> E-Mail-Auskunft vom 25. März 2021 von Professor Gia Tomadze.

<sup>13</sup> Nach Wechselkurs vom 1. April 2021.

<sup>14</sup> E-Mail-Auskunft vom 25. März 2021 von Professor Gia Tomadze; Agenda.ge, Tbilisi City Hall to increase funding, allocate 70,000 GEL for liver transplant surgery, 3. April 2019: <https://agenda.ge/en/news/2019/925>; Commerciant.ge, Tbilisi City Hall to cover liver transplantation costs in the amount of GEL 70 000, 3. April 2019: <https://commerciant.ge/en/post/tbilisi-city-hall-to-cover-liver-transplantation-costs-in-the-amount-of-gel-70-000>.

<sup>15</sup> Professor Gia Tomadze ist ordentlicher Professor der Chirurgischen Abteilung der Staatlichen Medizinischen Universität Tiflis sowie Präsident der Georgian Association of Transplantologists (GAT).

<sup>16</sup> E-Mail-Auskunft vom 25. März 2021 von Professor Gia Tomadze.

<sup>17</sup> E-Mail-Auskunft vom 27. März 2021 von Professor Gia Tomadze.

<sup>18</sup> Ebenda.

sei die Unterstützung für diese Operation im Jahr 2020 auf 100'000 GEL (rund 27'799 Schweizer Franken) angehoben worden.<sup>19</sup> In Tiflis schliesslich unterstützte die Tbilisi City Hall im Jahr 2019 Lebertransplantationen mit rund 70'000 GEL (rund 19'459 Schweizer Franken). Im Jahr 2018 hätten die lokalen Behörden zehn Lebertransplantationen mit jeweils 60'000 GEL (16'679 Schweizer Franken unterstützt).<sup>20</sup> Nach aktuellen Angaben von Professor Gia Tomadze müssen Patient\_innen mit Wohnsitz in Tiflis, die von der Unterstützung profitieren können, noch mit Selbstkosten von rund 50'000 GEL (rund 13'899 Schweizer Franken) rechnen. Für Patient\_innen mit Wohnsitz in Adjara würden geschätzte Selbstkosten von etwa 15'000 GEL (4170 Schweizer Franken) anfallen. *Professor Gia Tomadze* betonte, dass es sich bei den Angaben zu den Selbstkosten um ungefähre Angaben handle. Diese beruhten auf den Beobachtungen und erhaltenen Informationen der *Georgian Association of Transplantologists*. Und es handle sich dabei um Lebendspender-Lebertransplantationen. Nach Einschätzung von *Professor Gia Tomadze* sei die Gesamtsumme der finanziellen Unterstützungsleistungen für Patient\_innen wohl begrenzt, aber in der Praxis, aufgrund der bisher geringen Anzahl von Operationen, sei die Unterstützung für die meisten Patient\_innen erfolgt.<sup>21</sup>

**Person muss ihren Wohnsitz in Tiflis seit einem Jahr registriert haben, um von Finanzhilfe profitieren zu können.** Die finanzielle Unterstützung der Tbilisi City Hall für Lebertransplantationen steht den Bürger\_innen Georgiens zur Verfügung, die während des vergangenen Jahres ununterbrochen in der Stadtverwaltung von Tiflis registriert waren.<sup>22</sup>

**Personen, die nicht in Tiflis oder Adjara leben, müssen die Transplantation nahezu vollumfänglich selbst bezahlen.** Laut *Professor Gia Tomadze* können Patient\_innen, die nicht in Tiflis oder Adjara leben, nur eine Unterstützung von 10'000 GEL (rund 2780 Schweizer Franken) durch das Gesundheitsministerium erhalten. Sie müssen bei einer Lebertransplantation mit Selbstkosten von rund 115'000 GEL (rund 31'968 Schweizer Franken) rechnen.<sup>23</sup>

**Bei Komplikationen ist mit weiteren Selbstkosten zu rechnen.** Nach Angaben von *Professor Gia Tomadze* gibt es keine Folgekostenübernahme der Programme bei Lebertransplantationen. Die entstehenden Kosten für die Patient\_innen würden dabei von den etwaigen Komplikationen abhängen. Wenn keine Komplikation aufträte, würden die Kosten nur aus der Behandlung der möglichen Begleiterkrankung (comorbid disease), falls vorhanden, bestehen. Diese könne von staatlichen oder privaten Versicherungen übernommen werden. Die Kosten im Falle einer Komplikation hängen von der Art der Komplikation ab und können sehr unterschiedlich sein. Normalerweise müsse die Behandlung von Komplikationen laut *Professor Gia Tomadze* aber nicht lebenslang erfolgen. Die Immunsuppression sei nach der Transplantation allerdings lebenslang notwendig. Die Kosten dafür würden aber von staatlicher Seite übernommen.<sup>24</sup>

<sup>19</sup> Government of Autonomous Republic of Adjara, Citizen's Portal, Tornike Rijvadze: Everything is being done to ensure that no one is left without the care and support of the state, ohne Datum (Zugriff am 1. April 2021): <http://adjara.gov.ge/EngPage.aspx?gtid=871389#.YGXYNx8zZjF>.

<sup>20</sup> Agenda.ge, Tbilisi City Hall to increase funding, allocate 70,000 GEL for liver transplant surgery, 3. April 2019; Comersant.ge, Tbilisi City Hall to cover liver transplantation costs in the amount of GEL 70 000, 3. April 2019.

<sup>21</sup> E-Mail-Auskunft vom 27. März 2021 von Professor Gia Tomadze.

<sup>22</sup> Agenda.ge, Tbilisi City Hall to increase funding, allocate 70,000 GEL for liver transplant surgery, 3. April 2019; Comersant.ge, Tbilisi City Hall to cover liver transplantation costs in the amount of GEL 70 000, 3. April 2019.

<sup>23</sup> E-Mail-Auskunft vom 27. März 2021 von Professor Gia Tomadze.

<sup>24</sup> Ebenda.

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) setzt sich dafür ein, dass die Schweiz das in der Genfer Flüchtlingskonvention festgehaltene Recht auf Schutz vor Verfolgung einhält. Die SFH ist der parteipolitisch und konfessionell unabhängige nationale Dachverband der Flüchtlingshilfe-Organisationen. Ihre Arbeit finanziert sie durch Mandate des Bundes sowie über freiwillige Unterstützungen durch Privatpersonen, Stiftungen, Kantone und Gemeinden.

SFH-Publikationen zu Georgien und anderen Herkunftsländern von Asylsuchenden finden Sie unter <https://www.fluechtlingshilfe.ch/publikationen/herkunftslanderberichte>.

Der SFH-Newsletter informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter <https://www.fluechtlingshilfe.ch/newsletter-abonnieren>.